

Christine Neumann-Martin

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart

Im Juni erblickt Emma Mia das Licht der Welt

*Von allen Wundern dieser Welt
ist ein Kind das größte.*

*Kein Lachen und kein Weinen rührt uns mehr.
Keine Liebe dringt tiefer, keine Freude ist heller –
und keine Aufgabe ist verantwortungsvoller
als ein Kind ins Leben zu begleiten*



Landtagsabgeordnete Christine Neumann-Martin und ihr Ehemann sind im Juni stolze und glückliche Eltern einer gesunden Tochter geworden.

Während des Mutterschutzes macht die Abgeordnete eine kleine Babypause, trotzdem nimmt Christine Neumann-Martin aber vereinzelt Termine im Wahlkreis wahr. Für die Bürgerinnen und Bürger ist das Wahlkreisbüro aber während der gesamten Zeit zu den üblichen Bürozeiten erreichbar.

Anfrage an die Landesregierung zum Schnellradweg Karlsruhe - Ettlingen

Radschnellwege sind relativ neue Verkehrsverbindungen und unterliegen speziellen Regelungen, Finanzierungen und Planungen.

Daher haben die beiden Ettlinger Landtagsabgeordneten Christine Neumann-Martin (CDU) und Barbara Saebel (Grüne) beim Landesverkehrsministerium den Stand und die bevorstehenden Schritte zum Radschnellweg Ettlingen – Karlsruhe abgefragt. Ziel ist, nun rasch politisch und planerisch voranzukommen, um bald mit dem Bau beginnen zu können: Zunächst werden in der Voruntersuchung

die Varianten der Strecken geprüft, ein Entwurf geplant und dieser in ein Baurechtsverfahren eingebracht. Daher sind die Städte Ettlingen und Karlsruhe innerhalb der Ortsdurchfahrten als Baulastträger einzubinden. Baulastträger und damit Finanzierer für die Strecke dazwischen ist das Land. Die Vorzugstrasse aus der Machbarkeitsstudie des Regionalverbands (RVMO) beginnt am Bahnhof Ettlingen West und endet an der Weiherfeldbrücke in Karlsruhe. Ab Ettlingen wäre dann ein östlich bahnbegleitender Lückenschluss sowie ein weiterer an der Bulacher Straße bis zur A5 erforderlich, schreibt das Verkehrsministerium. Die weitere Trassenführung liefe zwischen Bahnlinie und Alb, dann östlich von Rüppurr und auf der Straße „Links der Alb“ bis zur Weiherfeldbrücke. Das Ministerium weist „aufgrund des innovativen Charakters des Vorhabens“ auf zusätzlich frühzeitig durchzuführende Beteiligungsformate hin, um Widerstände zu reduzieren. Entscheidend für den Erfolg des Radschnellwegs sei eine gute Anbindung an das bestehende Radnetz, so das Verkehrsministerium.

In einem Brief an die Oberbürgermeister Mentrup und Arnold weisen daher die beiden Landtagsabgeordneten auf eine Verbesserung der Anbindung aller Ortsteile bis nach Ettlingen-West bzw. Weiherfeldbrücke hin.

Für die Verbesserung kommunaler Radwege stelle das Land erhebliche Mittel über das Förderprogramm für kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur (LGVFG-RuF) zur Verfügung. Deshalb sollte die Gemeinderatsdiskussion und ein Gemeinderatsbeschluss eine Gesamtkonzeption des Radnetzes in Ettlingen bzw. Karlsruhe beinhalten.

Nächste Bürgersprechstunde

Montag, 12.08.2019
14.00 – 15.30 Uhr
Wahlkreisbüro

Entengasse 12, 76275 Ettlingen

Um Wartezeiten zu vermeiden wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Christine Neumann-Martin

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart

Antrag der CDU Landtagsfraktion zur Situation der Geburtshilfe unter Federführung von Christine Neumann-Martin

„Der Hebammenberuf ist für junge Menschen weiterhin sehr attraktiv“, erklärt Christine Neumann-Martin. „Die Antwort des Sozialministers zeigt aber eindeutig, dass die Situation in der Geburtshilfe in Baden-Württemberg nach wie vor schwierig ist. Nach über zwei Jahren „Runder Tisch Geburtshilfe“ liegt bisher nur die Analyse vor“, so Christine Neumann-Martin. „Nun muss auch der Maßnahmenplan vorgelegt werden, wie wir die Versorgungssituation der Geburtshilfe nachhaltig verbessern wollen.“

„Während in der Pflege oder bei der Ärzteversorgung im ländlichen Raum erhebliche Schwierigkeiten bestehen, überhaupt Bewerber zu finden, gibt es immer noch deutlich mehr Bewerbungen für die Hebammenausbildung als Ausbildungs- und Studienplätze zur Verfügung stehen. Trotzdem gibt es nicht genug Hebammen“ so die Erfahrung der Abgeordneten. „Zwar gibt es derzeit wieder mehr Hebammen – bis 2015 ging die Zahl der Hebammen zurück – aber durch die Akademisierung verlängert sich die Ausbildung, so dass wir kurz- und mittelfristig nicht mit einer Verbesserung der Versorgung rechnen können, zumal in Baden-Württemberg die Zahl der Geburten weiterhin steigt“ so Neumann-Martin weiter. Minister Lucha betont in der Antwort, dass es in Baden-Württemberg in jedem Stadt- und Landkreis mindestens eine geburtshilfliche Einrichtung gäbe, dass es aber „regionale Versorgungsengpässe bei einzelnen Leistungen der Geburtshilfe gibt.“

Das Sozialministerium Baden-Württemberg hatte deshalb Anfang 2017 einen „Runden Tisch Geburtshilfe“ ins Leben gerufen. Vertreter aller wichtigen Ak-

teure sollten hier zunächst die aktuelle Versorgungssituation der Geburtshilfe analysieren und Modelle zur Weiterentwicklung der Geburtshilfe erarbeiten.

„Die Analysen haben aus meiner Sicht bestätigt, dass das berufliche Umfeld in der Geburtshilfe attraktiver gestaltet werden muss“, so die Abgeordnete. Ein Großteil der Hebammen arbeitet in Teilzeit. Die Ursachen dafür sind unklar. Bei einer wissenschaftlichen Befragung haben in den Kliniken arbeitende Hebammen angegeben, dass sie in der klinischen Geburtshilfe regelmäßig zwei oder mehr Geburten gleichzeitig betreuen. Ein Großteil der freiberuflichen Hebammen gab an, mehr Anfragen nach Vor- und Nachsorge zu erhalten, als sie annehmen können. 41% der Mütter gab an, Schwierigkeiten bei der Suche nach einer Hebamme gehabt zu haben.



Gerade in den ersten Wochen nach der Geburt sei es aber wichtig, Mütter und Neugeborene engmaschig zu unterstützen. „Deshalb muss gerade in diesem Bereich sichergestellt werden, dass sowohl in den Ballungszentren als auch im ländlichen Raum genügend Hebammen ihre Leistungen anbieten“, erklärt Neumann-Martin weiter. „Offensichtlich leiden Hebammen unter schlechten Arbeitsbedingungen, sowohl wenn sie in Kliniken tätig sind, als auch, wenn sie freiberuflich tätig sind.“

Für freiberufliche Hebammen bedeuten auch die steigenden Beiträge zur Haftpflichtversicherung große finanzielle Belastungen. 2014 hat der Bund deshalb ein Gesetz verabschiedet, um freiberufliche Hebammen durch einen sog. Sicherstellungszuschlag zu entlasten. Inwieweit dieses Verfahren tatsächlich wirkungsvoll ist, kann noch nicht gesagt werden. Die Bundesländer haben den Bund deshalb aufgefordert, eine Evaluation in Auftrag zu geben.

Eröffnung des Beruflichen Bildungszentrums Ettlingen

Das Land Baden-Württemberg hat den Neubau der Wilhelm-Röpke Schule in Ettlingen mit sechs Millionen Euro bezuschusst. „Das zeigt, wie wichtig berufliche Schulen sind und welche Bedeutung sie auch



für das Land haben“, erklärte Christine Neumann-Martin bei der Eröffnungsfeier. Der Landkreis hat für den Neubau 22 Mio. Euro investiert und sowohl den Zeit- als auch den Finanzplan eingehalten.

Veranstaltung mit Prof. Dr. Koch

Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Christine Neumann-Martin berichtete der Leiter des Institutes für Kolbenmaschinen im KIT in Karlsruhe Prof. Dr. Koch zum Thema Feinstaub, Stickoxide und Fahrverbote in Stuttgart. Dieses Thema, das nicht erst seit dem Dieselskandal bei VW in aller Munde ist, fand großen Anklang. Viele Bürger wollten sich aus erster Hand darüber informieren.

Besonders durch die aktuellen Fahrverbote in Stuttgart ist das Thema wieder aktuell geworden. Dabei werde jedoch oft übersehen, dass sich insbesondere die innerstädtische Stickoxidbelastung, die zu großen Teilen dem Verkehrsaufkommen zugeschrieben wird, in den letzten 20 Jahren auf ein Viertel der damaligen Werte reduziert habe, so Koch. Die gefährlichen Schwefeldioxide seien durch verbesserte Techniken in der Verbrennung und der Filterung der Abgase auch bei Diesel-Motoren kein Thema mehr und die Konzentrationen liegen bundesweit sehr deutlich unter den geltenden Grenzwerten zum Schutz der menschlichen Gesundheit.



Durch SO₂ verursachte Gesundheitsprobleme seien in Deutschland deshalb nicht mehr zu befürchten. Prof. Dr. Koch, der bundesweit für seine wissenschaftliche Arbeit anerkannt ist, unterlegte seine Thesen mit vielen interessanten Grafiken und stellte die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse auch für den Laien verständlich dar.

Insbesondere den vielen anwesenden Dieselfahrern konnte er Hoffnung machen, dass weitere Fahrverbote in Stuttgart z.B. für EURO 5 Diesel aufgrund der stetigen Verbesserung der Luftqualität nach aktuellem Stand vermeidbar scheinen.

Bildrechte: Christine Neumann-Martin MdL; Dr. Stefan Brink

Gerne schicken wir Ihnen zukünftige Newsletter per E-Mail zu. Kontaktieren Sie hierzu bitte unser Wahlkreisbüro.



Noch mehr Infos gibt's auf Facebook

www.facebook.com/christine.neumann.cdu

Impressum:

Christine Neumann-Martin MdL
Wahlkreisbüro
Entengasse 12
76275 Ettlingen

Tel. 07243 / 37 50 111
Fax. 07243 / 38 853
mdl@christine-neumann.info
www.christine-neumann.info



Newsletter

Juli / August 2019

Christine Neumann-Martin



Für Sie im Landtag

Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart

Neumann-Martin trifft Dr. Brink

Datenschutz im Verein nach der DS-GVO



Landtagsabgeordnete Christine Neumann-Martin trifft
Dr. Stefan Brink, Landesbeauftragter für den
Datenschutz des Landes Baden-Württemberg

Di, 10.09.2019, 18:30 Uhr
Spechtwaldsaal (mit Bewirtung)

Allmendstraße 60
76275 Ettlingen-Spessart

www.christine-neumann.info

